

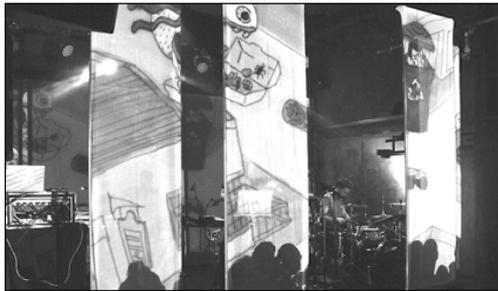
Kulturelle Befruchtung

Das »SchwuZ« erweitert sein Programm

Seit nunmehr zwei Jahren befindet sich das SchwulenZentrum, kurz »SchwuZ« genannt, in der ehemaligen KINDL-Brauerei in der Rollbergstraße 26. Der Standortwechsel soll, laut den

in den kommenden Jahren zu einem neuen Kulturstandort ausgebaut, dessen unmittelbarer unabhängiger Nachbar wir sein werden.«

Eine der neuen Veranstaltungen, mit der das



»BERLIN LIVE« im »SchwuZ«.

Foto: rb

»SchwuZ«-Betreibern, auch mit einer Erweiterung des Programms und einer Öffnung zu neuen Publikumsschichten einhergehen. Die neuen Veranstaltungsflächen sollen neben dem Partybetrieb für weitere Aktionsmöglichkeiten wie Ausstellungen, größere Konzerte und vieles mehr genutzt werden. »Den Umzug nach Neukölln sehen wir zudem auch als politischen Auftrag und eigenen Anspruch, um verschiedenstes kulturelles Leben miteinander zu befruchten und Teil dieses aufregenden Kiezes zu werden. Denn das KINDL-Areal wird

»SchwuZ« ein neues Publikum ansprechen möchte, ist die »Berlin live«-Reihe. Die Konzertreihe bietet einer Vielzahl von Künstlern unterschiedlichster Art eine Plattform - wieden Stereophonics, der australischen Newcomerin Courtney Barnett, den Elektro-Pionieren Leftfield oder Albert Hammond, der die aktuelle Reihe am 30. November abschloss. Die Konzerte, die alle aufzeichnet und später auf dem Kultursender »arte« ausgestrahlt werden, kosten keinen Eintritt.

Neukölln kann sich über so einen umtriebigen Anrainer freuen. rb

Bluttaten im Show-Business

Ein neuer Fall für Kommissar Breschnow

Eine junge Frau hinterlässt eine kryptische Nachricht auf dem Anrufbeantworter ihrer Eltern. Kurz darauf wird sie in einer kleinen Gartenkolonie in Neukölln tot aufgefunden.

Kommissar Breschnow und sein Team stoßen bei ihren Ermittlungen im Umfeld der Toten auf ein Geflecht aus Lügen und Schweigen. Bald darauf wird eine zweite Leiche in ähnlichem Zustand gefunden. Ein spannendes Verwirrspiel beginnt, und je tiefer der Kommissar in diesen Fall eintaucht, umso mehr menschliche Abgründe tun sich auf.

Die Geschichte führt in die Glitzerwelt des Show-Business, wo die Menschen hinter ihren Fassaden doch so ganz anders sind als vor der Kamera und in der der Schein mehr zählt als das Sein. Die Tote war die Assistentin eines bekannten Showmasters und, wie es scheint, die Geliebte seines Konkurrenten. Würde sie Opfer der Intrigen und Eitelkeiten des TV- und Filmbetriebs?

»Das Grab im Schnee« von Connie Roters ist nach »Tod in der Hasenheide« der zweite Fall für den griesgrämigen, aber im Kern liebenswerten Hauptkommissar Breschnow, der mit seinen

eigenwilligen Ermittlungsmethoden gelegentlich am Rande der Legalität agiert, zu viel trinkt, zu viel raucht, zu wenig schläft und in seiner Freizeit Gedichte schreibt.

den handelnden Personen etwas mehr Kontur zu geben.

Auch dieser zweite Roman spielt im diesmal ziemlich tristen winterlichen Berlin und kommt



CONNIE ROTERS signiert ihre Bücher. Foto: mr

Der sich aber auch sehr um seine Schwester und ihre schwerkranke Tochter sorgt.

Es gibt ein Wiedersehen mit anderen »alten Bekannten«, zum Beispiel mit Cosma, der geschickten Journalistin, die im ersten Fall irrtümlich Tatverdächtige war, hier aber eher eine Nebenrolle spielt. Auch die Ermittlergruppe ist wieder vollzählig dabei. Hier wird allerdings einiges an Kenntnis aus dem ersten Band vorausgesetzt. Ein paar mehr Worte über die Zusammensetzung der Gruppe hätten sicher nicht geschadet, auch um

mit viel Lokalkolorit daher. Geheimnisvolle Rückblenden in die Vergangenheit, zwischen den einzelnen Kapiteln eingestreut, lassen schon früh ahnen, dass der Fall eine ganz andere Richtung nehmen könnte als erwartet. Der Spannung tut das allerdings keinen Abbruch. Am Ende laufen dann alle Erzählstränge zusammen und werden schlüssig aufgelöst.

Geschrieben ist der Roman in einem flotten Stil, schnelle Szenenwechsel erhöhen Spannung und Lesetempo. Solide Krimikomik für ein Wochenende auf der Couch. mr



MUSIKBAR

WWW.FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

WEISESTRASSE 17 12049 BERLIN
TELEFON: 030/ 53 792 283

JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin
Tel.: 030/62900380
Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

**Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung**

TuS Neukölln feiert Jubiläum

Der zweitälteste Sportverein in Berlin wird 150

1865 wurde der »Männer-Turnverein Vater Jahn Rixdorf« gegründet. Einer der Gründungsvereine des heutigen »TuS Neukölln 1865 e.V.«. Im gleichen Jahr schafften die Vereinigten Staaten die Sklaverei ab.

150 Jahre Vereinsgeschichte in bewegten Zeiten, geprägt durch Kriege, wirtschaftliche Änderungen, Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands. 150 Jahre Fortschritt und Wandel, denen sich der »TuS Neukölln« gestellt hat und die den Verein prägten.

1886 baute der Verein die Turnhalle in der Werbellinstraße auf. 1951 übernahm der »TuS« den Jahn-Sportplatz und die Baracken darauf. 1958 entstand mit dem »Platz an der Sonne« ein neuer Mittelpunkt des Vereinslebens an der Grenzallee. 1974 das Vereinsheim in der Boddinstraße.

Alles musste weichen, der »Platz an der Sonne« zuletzt der Autobahn. Der aktuelle Vereinsmittelpunkt befindet sich in der Lipschitzallee.

Zu Beginn spezialisiert auf Turnen wagte der

Verein sich später auch in andere Bereiche und hat derzeit fast 1.200 Mitglieder, die in 16 Abteilungen Sport treiben. Davon sind mehr als ein Drittel Kinder und Jugendliche. Für die sehr gute Nachwuchsarbeit wurde der Verein mit dem Zukunftspreis des Berliner Sports und für die beste Jugendarbeit in Berlin ausgezeichnet.

150 Jahre gesellschaftliches Engagement und ehrenamtliche Tätigkeiten waren und sind Fundament des Erfolges. pr